österreichische naturschutz jugend

onj das magazin

3/2016

Geschichten rund ums Lagerfeuer

Am grünen Brett

Die Absolventen des ersten önj-JugendleiterInnen-Lehrganges haben gut lachen: Aus der Hand von Mag. Margit Angerer, die den Kurs leitete, erhielten die frisch gebackenen JugendleiterInnen im Beisein von Bundesleiterin Mag. Susanne Plank und dem Gründer der Österreichischen Naturschutzjugend, Prof. Dr. Eberhard Stüber, die entsprechenden Urkunden.
1.Reihe von li: Florian Amberger, David Plank, Maria Theresia Klampfer, Stefanie Amberger, Antonia Jäger, Ulrike Monter;
2.R.v.l.: Edith Amberger*, Thomas Haybäck, Margit Angerer, Doris Breinstampf, Valentina Freund, Cornelia Erkner, Valentina Volderauer, Marlene Breinstampf, Pia Helm, Susanne Plank;
ganz hinten: Helmut Schausberger*, Robin Eggerstorfer, Eberhard Stüber, Ralf Burgstaller, Sebastian Halus, Alex Burgstaller, Fritz Burgstaller*, Hubert Salzburger* (* Referenten des Kurses)

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer Hubert Salzburger, Bundesredakteur

In dieser Ausgabe

Ein önj-Lager ohne Lagerfeuer?	1
Ganz nette Lichtzeichen	2
Im Höhlentempo durchs Gesäuse	3
Gemeinsam auf Wolke sieben	4
Es grünt so grün	6/7
Reflexionen und Illusionen	8
Über Berg und Tal	10
JugendleiterInnenausbildung 2017	12

Ein önj-Lager ohne Lagerfeuer ?

Das ist wie Pommes ohne Ketchup - oder wie ein Würstel ohne Senf! Ich weiß nicht mehr, bei wievielen ***önj***-Lagern ich dabei war, aber ich kann mich an kein einziges ohne Lagerfeuer erinnern. Selbst wenn Niselregen versucht hat, uns am Entzünden zu hindern - schlussendlich fraßen die Flammen die Regentropfen. Dann rückte man eben zusammen noch näher ans Feuer, bis man schließlich das Gefühl hatte, vorne gegrillt und geräuchert zu werden, während der Rücken fröstelte. Geteiltes Leid ist doppelte Freud, könnte man das Sprichwort abwandeln. Denn niemand dachte daran, sich ins trockene Zelt zurückzuziehen. Was hätte man da nicht alles versäumt? Ein vielstimmiges „An den Ufern das Mexiko Rivers“ etwa - oder was noch viel schlimmer gewesen wäre - die mitternächtliche Gespenstergeschichte verschlafen zu haben.
Was schmiedet eine Gemeinschaft mehr zusammen als ein enger Ring um das Feuer?
Ich wette, dass das schon der Urmensch gefühlt hat, wenn sich die Sippe um das Lagerfeuer versammelte . . .
. . . meint euer Bundesredakteur

önj-Salzburg - ganz NET(T)

Am 5. Juni 2016 fand der Naturerlebnistag der ***önj***-Salzburg in der Spechtenschmiede statt. Trotz des wechselhaften Wetters kamen viele naturbegeisterte Familien, die an unterschiedlichen Stationen den Wundern der Natur nachspürten. Im Wald und im Tümpel konnte man geheimnisvolle Tiere und Pflanzen entdecken, auch die kleinen, unscheinbaren von ihnen wurden buchstäblich „unter die Lupe genommen". Bei der Bastelstation wurde kräftig an Fledermäusen und Fröschen gearbeitet und jedes Kind konnte seinen eigenen Waldwichtel herstellen, der ja für jeden anders aussieht. Auch die Bewegung kam beim Wettsägen und Sackhüpfen nicht zu kurz und das Lagerfeuer lud zum gemeinsamen Würstelgrillen ein. Nicht einmal ein Gewitter konnte die Leute verscheuchen. Es freut uns auch, dass dieses Jahr das Haus der Natur, der Naturschutzbund Salzburg und das Koppler Bildungswerk mit uns zusammengearbeitet und diesen tollen Tag mitgestaltet haben.

Geheimnisvolle Lichtzeichen bei der Spechtenschmiede

Zum ersten Mal veranstaltete die ***önj***-Salzburg vom 3. bis 5. August eine dreitägige Ferienbetreuung in der Spechtenschmiede unter dem Namen „Feriennaturerlebnistage". Alles stand unter dem Motto „mit Spiel und Spaß die Natur entdecken, erleben und erfahren". Ausgerüstet mit Keschern und Gummistiefeln wurde nach Wassertieren im Tümpel gesucht, die dann ganz groß unter der Lupe betrachtet wurden. Bei einer Wanderung, vielen Spielen und beim Anfertigen von Tipis und Baumgeistern erlebten die Kinder den Wald als riesigen Spielplatz und nicht einmal der Regen konnte den Schaffensdrang der Kinder stoppen. So wurden Stoffsackerl bedruckt, Collagen gebastelt und viele Bilder gemalt und gezeichnet. Das Übernachten im Matratzenlager, eine nächtliche Fackelwanderung mit geheimnisvollen Lichterscheinungen, ein Lagerfeuer und eine Nachtschnitzeljagd sorgten zusätzlich für jede Menge Abenteuer. Die vierzehn Kinder zwischen acht und zwölf Jahren verließen die Hütte vollbepackt mit ihren Werken und mit einem Lächeln im Gesicht. Wir hoffen, wir können sie auch bei weiteren Veranstaltungen wieder begrüßen.
Dank der Förderung vom „Jahr der Jugendarbeit" war die Ferienbetreuung auch für jeden leistbar.

Stefanie Amberger

önj-Neukirchen: Im Höhlentempo durchs Gesäuse

Spannende Tage verbrachten unsere ***önj***-ler im Juli im Gesäuse in der Steiermark.
Gemeinsam mit zwei Höhlenführern erkundeten wir die Odelsteinhöhle – eine wunderschöne Naturhöhle. Gut ausgerüstet mit Bergschuhen und Helm durften die Kids in die faszinierende dunkle Höhlenwelt eintauchen – besonders spannend waren die engen Passagen und die Kletterstellen. Nach der Höhlentour ging es bei einer gemütlichen Wanderung durch die schöne Bergwelt und zur Abkühlung in einen 6°C – 8°C „warmen" Bach, der direkt aus der Höhle kommt und durch ein kleines Moor fließt.
Beeindruckend war auch ein Besuch beim Weidendom, wo man seinen eigenen ökologischen Fußabdruck errechnen kann. Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Fläche, die notwendig ist, um die Bedürfnisse eines Menschen (Ernährung, Wohnen, Mobilität und Konsum) zu decken. Auf dem Weg durch ein Labyrinth erfährt man viel über Möglichkeiten zur Einsparung von Ressourcen.
Am allerbesten gefiel den Kids aber unsere Fluss-Erlebnisfahrt auf der Enns. Mit dem Raftingboot ging es gemeinsam mit einem Guide und einem Nationalparkranger auf die Enns. Abenteuerlich war auch die Schluchtwanderung (Canyoning) – es wurde über Felsen und Wasserfälle geklettert und jeder staunte, wie viel Kraft im Wasser steckt – wie beeindruckend die Schlucht durch das kühle Nass geformt wurde.

Um unsere Geologiekenntnisse zu verbessern, besuchten wir die Geologiewerkstatt. Jeder durfte sich einen Stein suchen, der dann geschnitten und geschliffen wurde, so entstanden schöne Erinnerungsstücke.
Am letzten Tag hatten unsere Kinder und Jugendlichen noch die Gelegenheit, den berühmten steirischen Erzberg bei einer Haulyfahrt kennen zu lernen und viel über Eisenerz und den Tagbau zu erfahren.

Eva Straßer

önj-Tirol und önj Neukirchen - Gemeinsam auf Wolke 7

Die Woche startete, von Tiroler Seite gesehen, mit der Anreise zur Lagerwiese in Oberösterreich in Neukirchen an der Vöckla. Gleich nach der Ankunft waren alle damit beschäftigt, sich den „besten" Platz zum Campieren zu suchen. Als dann schließlich alle Zelte aufgestellt waren und das Gepäck verstaut war, neigte sich der erste Tag auch schon dem Ende zu.

Am nächsten Morgen kam es dann zum ersten Treffen zwischen den Tiroler ***önj***-lern und der Neukirchner ***önj***-Gruppe. Wir machten ein paar Spiele, um uns kennen zu lernen. Nach dem Mittagessen ging es quer durch das Bächlein, welches sich hinter der Wiese seinen Weg bahnt. Als die Kinder die Aufgabe bekamen, sich gegenseitig Schlammgesichter zu verpassen, waren sofort alle mit Eifer dabei. Nach zehn Minuten kamen dann neben Zombies auch Waldmenschen und Elfen in Moosgewändern zurück. Am Abend gab es für die Älteren noch eine Nachtwanderung, wo man allein oder in der Gruppe Kerzen, Seilen und Leuchtsteinen quer durch den Wald zu einem bestimmten Platz folgen musste.

Der Mittwoch begann mit einer Busfahrt zum Traunsee, wo wir zuerst am Ufer entlang spazierten, bevor es zum Bootsanleger ging, um mit dem Schiff nach Traunkirchen zu fahren. Nach einem leckeren Eis bei Giovanni wurden wir wieder vom Bus abgeholt. Es ging weiter ins schöne Weißenbachtal, wo wir uns eine weitere Abkühlung gönnten. Manche sprangen vom Ufer aus ins kalte Gebirgswasser, während andere es bevorzugten, einen Damm zu bauen oder im Wasser nach Spuren des Lebens zu suchen.

Am nächsten Vormittag erfuhren wir viel über Naturschutzgebiete, Nationalparks und Naturparks.

Am Nachmittag ging es in den Naturpark Obst-Hügel-Land. Die Jüngeren suchten an einem kleinen Bach mit Keschern nach Wassertieren.

Die Älteren gingen mit Naturpark-Obmann Heinz Steiner auf Geocaching-Schatzsuche.

Leider mussten beide Exkursionen frühzeitig abgebrochen werden, da ein Gewitter aufzog. Glücklicherweise fanden alle Unterschlupf im Vereinshaus.

Als kleine Überraschung wurden beide Gruppen von der Feuerwehr zurück zum Lagerplatz gebracht.

Dort angekommen, begann das Sommernachtsfest, das gleichzeitig auch unser Abschiedsfest war, mit großer Grillerei und dem Besuch der Neukirchner Eltern und Großeltern, des OÖ-Landesleiters, einiger Vöcklamarkter ***önj***-ler, der Nachbarn von unserem Zeltplatz und des Neukirchner Bürgermeisters.

Nach dem Essen saßen wir bis spät in die Nacht im gemütlichen Kreis ums wärmende Lagerfeuer. Wer noch genügend Energie hatte, machte beim „Pferderennen" mit.

Am Samstagvormittag trafen wir uns zum letzten Mal zum gemeinsamen Spielen, dann wurden die Zelte abgebaut und die Wiese von Stöcken und sonstigen Abfällen befreit. Nach dem Mittagessen ging es mit den verbleibenden Kindern, größtenteils Tiroler, noch ins OBRA-Kinderland. Leider mussten wir schon nach zwei Stunden gehen, da wir den Zug zurück in die Heimat erreichen mussten. Sichtlich geschafft von den letzten Tagen kamen wir um 21.00 Uhr in Innsbruck an.

An diesem gemeinsamen Naturerlebnis-Zeltlager nahmen insgesamt 21 große und kleine ***önj***-ler aus Tirol und 42 Neukirchner ***önj***-ler teil.

Am Freitag machten sich einige auf, um in der Vöckla zu baden. Nach einem eineinhalbstündigen Fußmarsch erreichte die kleine Gruppe den Badeplatz. Man konnte sich herrlich von der Strömung treiben lassen oder sich mit einem Seil in den Bach schwingen. Dass das Wasser eine ausgezeichnete Qualität hatte, zeigte uns ein Flusskrebs, welcher als Indikator für sauberes Wasser gilt.

Auf unserem Lagerplatz standen 19 Schlafzelte, ein Küchenzelt und ein Gemeinschaftszelt.

Viele spannende und lustige Stunden verbrachten unsere ***önj***-ler im Alter von 4 – 15 Jahren in der Natur. Bei den Ausflügen und den zahlreichen naturpädagogischen Angeboten (Pflanzendedektive, Fledermausspiel, Häuptling Adlerohr, Blinde Karawane, …) konnten die Kinder Spannendes über unsere heimische Natur erfahren und viel Neues kennen lernen.

Tobias Volderauer (önj-Tirol) erg. von Eva Straßer

österreichische
naturschutz
jugend

Es grünt so grün . . .

önj-Familienlager RundumPasching:

Es ist vorbei! Unser Familienlager in Rauris ging zwar schon vor Wochen zu Ende, doch die Stimmung und die vielen Erinnerungen hängen noch greifbar in der Luft.
Wieder einmal gibt es viele neue Geschichten zu erzählen, mit klingenden Namen wie „Das verschwundene Kind“, „Das Gemüse-Eintopf-Debakel“ oder „Überfall der Wildpferde“.
Am Sonntag trudelten nacheinander alle sieben beteiligten Familien ein, da hieß es erst einmal Koffer auspacken und Betten machen.
Am Montag trafen wir unseren altbekannten Guide Armin, einen Einheimischen mit krassem Akzent, der zwar ein Faible für Hexentänze hat, den Nationalpark mit all seinen Plätzen und Geheimnissen aber kennt wie kein anderer.
Unsere Tagestour sollte uns hinaufführen zum Goldbergkees. Dabei kamen wir vorbei am Barbarafall und sahen viele von den Blumen und Gewächsen, die der Nationalpark schützt. Allesamt nicht besonders auffällig, aber schön. Ebenso schön wie das blendend weiße Gletschermassiv, das uns allen endlich einen triftigen Grund gab, mit coolen Sonnenbrillen durch die Gegend zu rennen! Das Highlight des Tages aber war der Gletschersee. Warm genug zum Baden wird dieser – was den einen oder anderen ein wenig enttäuschte – wohl erst in ein paar hundert Jahren sein…
Trotz Regen mussten wir am Dienstag mit Kräuterpädagogin Romana gleich wieder raus zum Kräuterbestimmen und -sammeln. Endlich wieder drinnen, bereiteten wir aus Schafgarbe, Brennnesseln, Quendel & Co. Nudeln, Weckerl, Getränke, Gelees und Salben zu.
Am Mittwoch war eine „kulinarische Roas“ rund um den Fröstelberg geplant. Die mit GPS ausgekundschafteten Abkürzungen brachten uns jedoch zu keiner der geplanten Stationen, einzig die Fleischkrapfen in Kathrins Laden schmeckten planmäßig! Tageshighlight war der zahme Hirsch Franzl, der uns plötzlich im Weg stand.
Am Donnerstagmorgen feierten wir eine kleine, feine Geburtstagsfeier, fuhren bei Sauwetter ins Seidlwinkeltal und angelten uns in den Teichen beim Gasthof Weixen unser Mittagessen. Als wir danach von der Palfneralm hinauf auf die Litzlhofalm wanderten, kam endlich wieder die Sonne durch und wir hatten unsere Freude an Kühen, Schweinen und einem entzückenden kleinen Fohlen. Auch Gänsegeier ließen sich blicken.
Der Freitag stand zur freien Verfügung und so passierte natürlich eine ganze Menge. Übrigens konnten wir in der folgenden Nacht ein wunderbares Naturschauspiel beobachten – einen Meteorschauer direkt über der Astenschmiede!
Am Samstag rückte abermals Armin an. Hochmotiviert führte er uns durch unwegsames Gelände, durch Bäche, hinauf ins Quellgebiet im Rauriser Urwald und zu einem lauschigen Waldsee. Einige von uns hechteten tatsächlich gleich ins eiskalte Wasser.
Nach einem erlebnisreichen Vormittag blieben nur noch wenige Stunden zum Schwammerlsuchen und für die Proben zum Bunten Abend.
Das Programm des Bunten Abends mit Musik, Tanz, Akrobatik, Theater und Slapstick war heuer wieder absolut hochkarätig, auch die Erwachsenen legten sich mit ihrem Ohrwurm „In Lagern wie diesen…“ mächtig ins Zeug.
Ich kann euch nur sagen, am Sonntag flossen ganz schön viele Tränen, denn es folgte der Abschied von der tollen Hütte und unseren Freunden.
Doch: Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage!

Merlin Mittermaier

Reflexionen

Illusionen

und allerlei Kurioses

önj-Vöcklamarkt und die Suche nach dem Wasserfall

Das erste Mal in der Geschichte der ***önj***-Vöcklamarkt wurde ein 2-Tages-Lager in der Spechtenschmiede abgehalten.
Das Wetter zeigte sich gerade an diesen beiden Tagen von seiner allerbesten Seite. Bei der Spechtenschmiede eingetroffen, wurden sofort die Schlaflager belegt. Danach brachen wir zur Wanderung über den Mühlenweg zum Plötzer Wasserfall auf.
Durch den Wald gelangten wir auf eine wunderschöne Wiese mit Mehlprimeln (s. Abb.), Knabenkräutern u.a., gleich in die Nähe der Pertillmühle. Dort gab es eine kurze Rast und weiter ging es Richtung Watzmannblick und Plötzer Wasserfall.

Nachdem wir nach etlichen Höhenmetern und viel Schweiß auf einer Kreuzung den falschen Weg einschlugen, brachen wir die Suche nach dem Wasserfall ab. Einige durchtrainierte ***önj***-ler versuchten es noch weiter und schwärmten uns später von dem wunderbaren Wasserfall vor.
Zuhause angekommen, wurde gleich Holz für das Lagerfeuer gesammelt, es gab Stockbrot mit Knacker und Erdäpfel. An diesem Abend war Vollmond, und so begaben wir uns noch auf einen kleinen Nachtspaziergang. Schon von der Weite hörten wir, von einem kleinen Feuchtgebiet ausgehend, ein tolles Froschkonzert. Wie auf Zauberbefehl begannen die Frösche mit dem Konzert und ebenso abrupt wurde es auch wieder beendet. Mit dem ***önj***-Spektiv sahen wir uns den Vollmond mit seinen Kratern an.
Am nächsten Tag wurde bestens gefrühstückt, und wir versuchten noch einmal den Wasserfall zu finden. Diesmal hatten wir Glück. Über herrliche Blumenwiesen gelangten wir nach kurzer Wanderung über eine weitere Mühle zum Wasserfall. Es war überwältigend. Etwa 50 m hoch stürzen die Wassermassen herab und bieten ein einmaliges Erlebnis.
Wieder bei der Spechtenschmiede angekommen verschwanden die Kinder in den Wald oder an den kleinen Bach zum Spielen. Es wurden Baumlager gebaut, Baumschwämme gesammelt und ein Schwarzstorch sowie einige Schmetterlinge beobachtet (Aurorafalter, C-Falter).
Es hat alles bestens geklappt und es war ein tolles 2-Tageslager.
Vielen Dank an alle ***önj***-Kinder und Eltern.

Helmut Schausberger

Über Berg und Tal . .
JugendleiterInnenausbildung 2016
Modul 4

Basiscamp für das Ausbildungsmodul 4 war diesmal das ***önj***-Haus Astenschmiede in Rauris. Von hier aus konnten die TeilnehmerInnen zu Forschungsprojekten, Spielen und Wanderungen aufbrechen.
Themen beim vierten von fünf Modulen der zertifizierten Ausbildung: forschendes Lernen, Fachdidaktik, Seilbrücke über einen Fluss, Naturerfahrungsspiele, Ökopädagogik, Medienarbeit, Theorie und Praxis der Gruppendynamik, Reflexion zur allgemeinen Pädagogik, Grundlagen der Botanik und Artenkenntnis.
Nebenbei standen aber auch gemeinsames Kochen, Wandern, Musizieren und Chillen auf dem Programm.
Eine tolle Woche in den Bergen!

Margit Angerer

Einladung zur aufZAQ zertifizierten JugendleiterInnenausbildung auf Basis der Naturerlebnis-Pädagogik 2017

ab in die Natur!

Du bist gerne in der Natur unterwegs und möchtest diese Leidenschaft auch an Kinder und Jugendliche weitergeben?
In diesem Lehrgang werden pädagogische und fachdidaktische Grundlagen der Naturerlebnispädagogik vermittelt, die TeilnehmerInnen werden dabei praxisnah auf die Arbeit mit Jugendgruppen vorbereitet.

Die hohe Qualität der Ausbildung ist durch die aufZAQ-Zertifizierung des Bundesministeriums für Familien und Jugend sichergestellt.
Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs und eines zugehörigen Praxisprojekts wird ein Zertifikat über 100 Einheiten, also über ein Zeitausmaß von 6 ECTS ausgestellt.

Zertifizierte AusbildungsQualität für die Kinder- und Jugendarbeit

Natur für Jugend – Jugend für Natur

Die Vermittlung des Naturschutzgedankens und der Naturerfahrung sind die Ziele der österreichischen Naturschutzjugend (***önj***). In diesem Lehrgang vermitteln qualifizierte ReferentInnen ihr Fachwissen und ihre Praxiserfahrung in einem abwechslungsreichen Rahmen. Neben vielen Exkursionen, Pädagogik, Naturvermittlung, Fach- und Artenkenntnis stehen auch rechtliche Grundlagen, Gruppendynamik, Gender, Medienarbeit und Projektmanagement auf dem Programm.
Dafür haben wir in unseren Selbstversorgerhäusern in verschiedenen Naturräumen Österreichs fünf spannende Module vorbereitet:

Modul 1: Frösche, Biber und Projekte

Gummistiefel nicht vergessen: In der Biberburg in Wörth (Lafnitztal) bekommst du näheren Kontakt zu Fledermäusen, Amphibien und Bibern. Außerdem stehen Pädagogik, Projektmanagement und die Grundlagen der Naturerlebnispädagogik auf dem Programm.
(Ostern: 7.-12. April 2017, Wörth 8293)

Modul 2: Alle Vögel sind schon da?

Wenn man Vögel beobachten möchte, dann ist der Nationalpark Seewinkel im Burgenland der beste Ort dafür! Mit einem Ornithologen geht es zu Fuß und mit dem Rad auf Exkursionen an die Lacken, wo du dich in Artenkenntnis üben kannst. Außerdem werden mit einer Trainerin die Themen Gruppendynamik und Gender aufgegriffen, alles mit vielen Praxisübungen!
(Christi Himmelfahrt: 24.-28- Mai 2017, 7143 Apetlon)

Modul 3: Der Berg ruft - Geier, Spiele und Survival

Im Sommer geht es ab in den Nationalpark Hohe Tauern, in unsere Astenschmiede im Raurisertal. Hier reichen die Themen von Naturvermittlung, Gruppendynamik und Botanik bis zu Survivaltraining, Vertrauens- und Geländespielen. Das Programm ist in dieser Woche bunt gestaltet und bietet viele Gruppenaktivitäten, Spiele und naturkundliche Exkursionen. Auf jeden Fall bist du ganz viel draußen unterwegs, also Bergschuhe mitnehmen!
(**7. - 11. Juli 2017, 5661 Rauris**)

Modul 4: Wald- und Wasserdedektive

In der Nähe des Koppler Moores bei Salzburg liegt versteckt im Wald die Spechtenschmiede. Es geht auf Entdeckungstour in den Wald und an den Tümpel, eine Ökopädagogin erklärt dabei verschiedenste kreative Zugänge zur Naturvermittlung. Mit Mikroskopen und Keschern wird die Wasserwelt eines Teiches erforscht.
(**15.-17. September 2017, 5023 Koppl bei Salzburg**)

Modul 5: Ab in die Wildnis!

Am Unterkagererhof im Mühlviertel werden zunächst die Grundlagen der Diversität am Beispiel des Luchses vermittelt, und dann geht es ab in die Wildnis: Mit einem Fachmann für große Beutegreifer gibt es eine Exkursion in die Wildnis des Böhmerwaldes. Außerdem stehen Naturschutzprojekte mit Kindern und Medienarbeit auf dem Programm.
Als Abschluss werden die Praxisprojekte präsentiert.
(**26.-29. Oktober 2017, 4171 Auberg/Kasten**)

Was es noch zu wissen gibt:

Zur erfolgreichen Absolvierung des Lehrgangs gehört auch die Durchführung eines Praxisprojekts. Dabei werden MitarbeiterInnen der ***önj*** Hilfestellung leisten. Das Projekt kann entweder frei gewählt oder im Rahmen einer Aktion der Naturschutzjugend durchgeführt werden.

Die Kosten belaufen sich auf 350 Euro pro Person, dieser Preis beinhaltet die gesamten Ausbildungskosten mit den zugehörigen Skripten sowie alle Übernachtungen mit Frühstück in den Selbstversorgerhäusern der ***önj***. Die An- und Abreise wird von den TeilnehmerInnen selbst organisiert. In allen Häusern sind Kochmöglichkeiten vorhanden. Max. 20 TeilnehmerInnen.

Kontakt und Anmeldung:

Mag. Margit Angerer
(margit.angerer@naturschutzjugend.at)
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2016

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

der DENKZETTEL

Bei jedem Lagerfeuer muss genügend Löschwasser bereit stehen!

IMPRESSUM

önj • das Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend
25. Jahrgang / Heft 3 / 2016
Herausgeber und Eigentümer:
Österreichische Naturschutzjugend
5020 Salzburg
Redaktion: Hubert Salzburger

Satz, Layout und für den Inhalt verantwortlich: Hubert Salzburger
6233 Kramsach
kontakt: hubert.salzburger@oenj.at
Druck und Belichtungsstudio:
Gutenberg-Werbering, Linz
Auflage: 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (***önj***). Sie informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
www.oenj.at

Gefördert durch:

Bildnachweis
Salzburger, H.: Mehlprimel (S. 10), Bearbeitungen und Grafiken auf U4 (free cliparts)
önj-Archiv: alle anderen Bilder

klimaneutral gedruckt °
CP IKS-Nr.: 53401-1609-1016

gedruckt nach der Richtlinie „Druckereierzeugnisse" des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844

PEFC/06-39-27
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen